

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 21. 7. 2009

www.gralsmacht.com

88. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

„Ab in den Abgrund“ - Kölner Stadtarchiv (3. 3. 2009) und Nachterstedt (18. 7. 2009) – I

Rund eine Woche vor dem okkulten Verbrechen in Winnenden und Wendlingen, am 3. 3. 2009 stürzte aus ungeklärten Gründen das Kölner Stadtarchiv zusammen.



(Kölner Stadtarchiv vor dem 3. 3. 2009)



(Kölner Stadtarchiv nach dem 3. 3. 2009)

Am 18. 7. 2009 morgens verschwindet ein Teil von Nachterstedt durch einen „Erdrutsch“ – Ursache (wie so oft) unbekannt.



(Aufnahme von 2001)



(18. 7. 2001)

Bleiben wir zuerst beim Nachterstedter „Erdrutsch“. In der Detailaufnahme (s.u.) kann man erkennen, dass der Übergang von Nachterstedt zum See gleitend ist. Das Erdreich scheint durch irgendeine Kraft nach vorne in den See „geschoben“ worden zu sein, und zwar so, dass die Ränder des weggerutschte Erdreich merkwürdigerweise ein (in etwa) ovalförmiges Gebilde ausmachen (s.u.)

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KMI



Der Pfeil rechts deutet das gleitende Gefälle des Hangs an. Der Pfeil links die Absturztiefe (ca. 20-30m)



Auf dem Bild von 2001 sehen wir einen viel niedrigeren Wasserstand, weil der See bis 2009 weitere acht Jahre geflutet wurde. Der Pfeil deutet – neben dem gleitenden Gefälle – den ungefähren regulären Stand des Sees heute an (Beginn des Kirchturmdaches).



Das obige Bild zeigt die ungefähren Ränder. Das Erdreich muss nach vorne und von den Seiten bewegt worden sein (s.u.).



Das nächste Bild zeigt die Katastrophe im Detail. Natürlich fragt man sich, wo das ganze Erdreich hingekommen ist.



Das Erdreich wurde ins Wasser „geschoben“ – ja „geschoben“, weil bei einem solchen geringen Gefälle das Erdreich, wenn es abrutscht, sofort gestaut werden würde. In den unteren Bildern sehen wir, dass sich der Wasserspiegel des Concardiasees durch die Erdmassen deutlich gehoben hat.



T-online² schreibt unter das linke Bild:
Der Erdbeben löst eine gewaltige Flutwelle aus, die am gegenüberliegenden Ufer ein Ausflugsschiff an Land spült.



T-online schreibt unter das rechte Bild:
Der geflutete Strandbereich des Sees in Schadeleben. Der Wasserspiegel stieg Durch einen gewaltigen Erdbeben erheblich

Die folgenden Bilder zeigen auch das geringe Gefälle des „abgerutschen“ Hanges:



² <http://nachrichten.t-online.de/c/19/45/81/64/19458164.pt=self,si=7,topic=12347296.html>

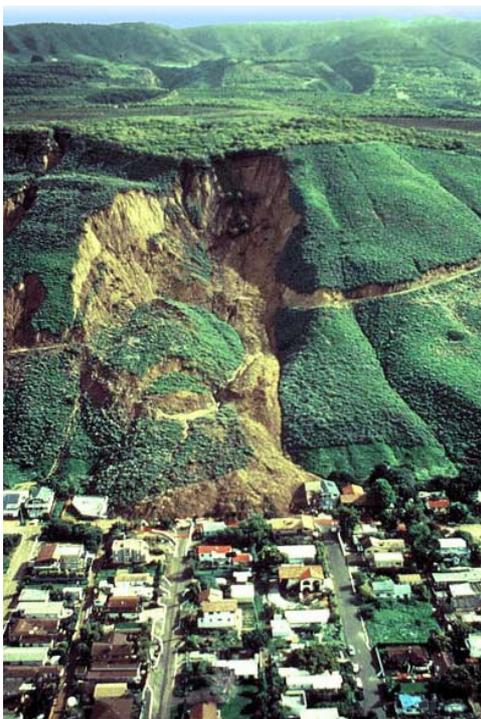
Natürlich beweist auch die offensichtliche Straße zum Conordia-See das geringe Gefälle



Ein wirklicher Erdbeben muss ein richtig starkes Gefälle zur Voraussetzung haben (s.u.)



Je geringer das Gefälle aber ist, desto mehr staut sich selbstverständlich das Erdreich (s.u.)



(Fortsetzung folgt)